

VÖHL

Buchenberg. Die Landfrauen treffen sich zum Saisonauftakt gemeinsam mit den Minibienen am Samstag um 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Männergesangsverein: Für die Brauereibesichtigung am 19. Oktober werden Anmeldungen bis 27. September bei Gerhard Schübler, Telefon 05635/8221, erbeten.

Harbshausen. Erntedankfest wird am Sonntag auf dem Grillplatz unter der Himmelsbreite gefeiert. Es beginnt um 10.45 Uhr mit einem Gottesdienst, anschließend gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein bis zum Festausklang.

Marienhagen. MGV „Liedertafel“: Der MGV beginnt nach der Sommerpause mit seinen Übungsstunden am 21. September um 20.30 Uhr im Treffpunkt. Auch neue Sänger sind willkommen.

Obernburg. Freiwillige Feuerwehr: Die Teilnehmer an der Tagesfahrt treffen sich am Samstag um 6 Uhr am ehemaligen Gasthaus „Zum Olly“.

Hochkarätiges Konzert in Sachsenberg

Lichtenfels-Sachsenberg. Ein außergewöhnliches Konzert findet im Rahmen des Jubiläums „750 Jahre Stadtrechte“ am Sonntag, 7. Oktober, in Sachsenberg statt: Um 17 Uhr treten die bekannten Solisten Rosemarie Arzt und Hartmut Raatz in der evangelischen Stadtkirche in Sachsenberg auf.

Rosemarie Arzt ist Sopranistin im Chor der Deutschen Oper Berlin, gastiert beim Rundfunkchor Berlin, tritt als Lied- und Oratoriensängerin auf und arbeitet als Stimmbildnerin bei Kinder- und Jugendchören. Hartmut Raatz arbeitet als Musiklehrer an der Stiftsschule St. Johann in Amöneburg und ist als Solist bei Kirchenkonzerten und



R. Arzt

Liederabendenden sowie als Bariton im Vokalensemble Marburger Oktett zu hören. Beide Musiker sind in Sachsenberg aufgewachsen, haben dort ihre Liebe zur Musik entdeckt

und später zum Beruf gemacht. Dabei führte sie der Weg jeweils zunächst über eine Instrumental- und Gesangslehre (Querflöte, Trompete) zum Gesang. 750 Jahre Musikgeschichte werden im Konzert in Liedern, Arien und Duetten sowie Instrumentalstücken für Trompete, Orgel und Klavier zum Klingen gebracht. Dabei werden unter anderem Werke von Schütz, Händel, Haydn, Hensel-Mendelssohn, Saint-Saëns, Lloyd-Webber zu hören sein. Der

H. Raatz

Konzertorganist und Pianist Peter Groß, Bezirkskantor des Kirchenkreises Kirchhain, trägt Orgelmusik bei und begleitet die Solisten. Die Moderation übernimmt Alfons Bothof.

Der Eintritt beträgt zehn Euro, Jugendliche über 14 Jahre zahlen fünf Euro. Für Kinder ist der Eintritt frei. Karten sind im Vorverkauf in Sachsenberg bei der Bäckerei Weber, der Tankstelle Engel und in der Molkerei sowie in den Buchhandlungen Jakob (Frankenberg) und Schreiber (Korbach) zu erwerben. Der Erlös der Veranstaltung ist für die Renovierung der Kirche bestimmt. (r/md)

„Versandete Weser – trockener Edersee“

Neuordnung der Binnenwasserstraßen · Herabstufung des Flusses birgt auch Nachteile für die Talsperre

Die Weser soll von einer Bundes-Transport-Ader zum „sonstigen Gewässer“ herabgestuft werden. „Setzt der Bund die Pläne um, hat das negative Auswirkungen für den Edersee“, ist Bürgermeister Harald Plünnecke sicher und schlägt die politische Trommel.

VON MARIANNE DÄMMER

Edersee. Die Pläne von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU), Bundeswasserstraßen zu kategorisieren und in Nutzungsnetze einzustufen, sorgen nicht nur an der Weser für Unmut. Auch am Edersee wird die Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) des Bundes von einigen Anrainern mit Sorge verfolgt.

Ramsauer plant angesichts knapper Kassen, nur noch in die wichtigsten Wasserstraßen zu investieren und im Zuge dessen die Weser zum touristischen Gewässer herabzustufen. Damit wäre der Bund nicht mehr für die Unterhaltung zuständig. „Wenn der Bund die Weser nicht mehr für den Transport von Gütern vorsieht und dann auch nicht mehr bewirtschaftet, hat das negative Auswirkungen für den Edersee und den Tourismus hier vor Ort“, unterstreicht der Vöhler Bürgermeister Harald Plünnecke: „Wird die Weser nicht mehr ausgebaut, versandet sie und die Frachtschiffe brauchen noch mehr Wasser aus dem Edersee, um ihre Güter zu transportieren. Dann stehen wir richtig dumm da, denn ich bin überzeugt davon, dass das Gesetz von 1905 nicht geändert wird“, betont er mit Blick auf die Bewirtschaftungsrichtlinie, die den Zweck des Edersees in erster Linie für die Wasserbereitstellung für Oberweser und Mittellandkanal definiert. „Deswegen ist für mich klar, dass Edersee und Weser zusammen gesehen werden müssen.“

Die Annahme, dass eine Versandung der Weser das Ende der Frachtschiffahrt bedeuten würde – und damit von Vorteil für den Edersee-Tourismus wäre, ist



Gute Zeiten für den Tourismus am Edersee: Ist viel Wasser im See, kann die Flotte Meier bis nach Herzhausen fahren, sind Gäste und touristische Betriebe zufrieden.

Foto: Marianne Dämmer/Archiv

für Plünnecke abwegig: „Alle Autobahnbrücken rund um Kassel sind nicht mehr für 100 Tonnen Schwerverkehr zugelassen, sondern auf 50 Tonnen beschränkt, also nicht mehr für Spezialtransporte zulässig – die brauchen die Gütertransporte auf dem Wasser. Fallen auch die weg, ziehen die Firmen ab, damit gehen Kaufkraft und Arbeitsplätze verloren und das wird uns auch am Edersee treffen“, betont der Rathauschef. Weil die Reform im kommenden Jahr umgesetzt werden und im Oktober eine weitere Anhörung zur Reform der Bundeswasserstraßen im Haushaltsausschuss des Bundestages stattfinden soll, hatte der Bundestagsabge-

ordnete (MdB) Ullrich Meßmer (SPD) für Mitte September ein Informationstreffen mit weiteren MdB aus Nordhessen und Südniedersachsen mit Vertretern der Interessengemeinschaft Oberweser (IGO) und Wirtschaftsunternehmen in Berlin organisiert. Ihr Ziel: „Wir wollen die Einstufung der Oberweser in die Kategorie C erreichen, für die mehr getan wird, denn die jährlichen Frachtmengen liegen inzwischen bei einer Million Tonnen und darüber. Wir wollen, dass sie langfristig im Bestand des Bundes erhalten bleibt, potenzielle Unternehmen in Nordhessen und Südniedersachsen Sicherheit für Investitionen erhalten und der

Edersee langfristig Wasser halten kann“, fasst Plünnecke zusammen. Derweil seien alle Bundestagsabgeordneten, die Waldeck-Frankenberg vertreten, zu Gesprächen eingeladen worden – auch die CDU-Landtagsabgeordneten Ravensburg und Schwarz haben für Anfang Oktober Informationsgespräche mit Vertretern des Bundes anvisiert. Weiteres Ziel: das Wasser- und Schifffahrtsamt in Hann. Münden zu erhalten, denn das soll im Zuge der Reform zerschlagen werden; in Bonn soll eine große Generaldirektion entstehen. „Die ziehen Kompetenz vor Ort ab – in Bonn weiß keiner, was uns hier bewegt“, betont Plünnecke.

Markt wird im Herbst 2013 eröffnet

Baugenehmigung für großes Edeka-Geschäft in Vöhl liegt vor · Baustart im Frühling

Im April 2005 wurde zum ersten Mal über den Neubau eines großen Edeka-Marktes, Am Waschborn, in Vöhl diskutiert, nun werden die Pläne umgesetzt: Im Herbst 2013 soll das Lebensmittelgeschäft eröffnet werden.

VON MARIANNE DÄMMER

Vöhl. Auf einer Verkaufsfläche von 1200 Quadratmetern soll ein Vollsortiment mit 22000 Artikeln angeboten werden, erklärt Thomas Hennig vom Edeka Handelsgeschäft Hessenring mbH. Damit ist der Markt in Größe und Aussehen vergleichbar mit dem Edeka-Geschäft, das in Ernsthäusern neu gebaut wurde, und soll auf die Zukunft ausgerichtet sein: Während kleinere Märkte auf Dauer Kunden verlieren würden, weil ihnen die Auswahl fehle, hätten Supermärkte mit großem Sortiment gute Zukunftschancen, betonte Hennig: Sie würden mehr Kunden ziehen, was auch den anderen Geschäften zugute käme. „Uns war klar: Wenn wir in Vöhl die treuen Kunden langfristig binden möchten, müssen wir jetzt etwas ändern, und ich freue mich, dass wir die Pläne nun umsetzen können“, betont Hennig.

Rund 300 Meter entfernt von dem Standort des derzeitigen Lebensmittelgeschäfts (Am Steinberg) soll das neue Geschäft entstehen: Am Rande eines allgemeinen Wohngebiets, in der Straße Am Waschborn, steht eine Fläche von rund einem Hektar zur Verfügung. Neben dem Verkaufsgebäude, in dem es auch eine Bedientheke für Fleisch- und Wurstwaren sowie Backwaren geben wird, sollen 120 Parkplätze entstehen,

außerdem sind weitere Anbauten möglich.

Die Wahl des Standorts hatte großen Unmut bei Anliegern hervorgerufen, als vor sieben Jahren die Pläne öffentlich wurden; sie fürchteten verstärkten Autoverkehr und Lärm. Nachdem sich die Vöhler Gemeindevertretung im Juli 2005 für einen größeren Edeka-Markt auf der grünen Wiese ausgesprochen hatte, strengte ein Anwohner ein Normenkontrollverfahren vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof an – gleichzeitig suchte die Gemeinde nach einem Areal, das sich besser für den Supermarkt eignen würde. Sie wurde aber nicht fündig, erinnern der Vöhler Bürgermeister Harald Plünnecke und Ortsvorsteher Karl-Heinz Stadler: „Fünf Standorte wurden geprüft, entweder scheiterte es an den hohen Preisen, die von den Eigentümern für die Flächen verlangt wurden, oder am Naturschutz.“

Im Sommer 2008 erklärte der Verwaltungsgerichtshof den Be-

bauungsplan für gültig und wies damit die Klage des Anliegers ab. Gleichwohl nahm Edeka die Sorgen der Anwohner zum Anlass, die Pläne zu ändern: Die Warenanlieferung soll nicht neben, sondern hinter dem Gebäude stattfinden, sodass es zusätzlich als Schallschutz dient, erklärt Thomas Hennig von Edeka. Die Baugenehmigung liegt inzwischen vor; den Herbst wird Edeka für die Ausschreibungen nutzen, im Frühjahr 2013 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden und für Herbst 2013 ist die Eröffnung des neuen Supermarktes geplant; dem Leiter des jetzigen Supermarkts sei auch die Leitung des neuen Edeka-Marktes angeboten worden, fasst Hennig zusammen.

„Es war ein steiniger Weg bis zum heutigen Tag, aber wir mussten ihn gehen, denn wir wussten, dass wir einen größeren Lebensmittelmarkt in Vöhl brauchen, um die Grundversorgung und die gute Infrastruktur für die Bevölkerung zu si-

chern“, unterstrich Bürgermeister Plünnecke gestern. „Langfristig stelle ich mir dort ein Dienstleistungszentrum vor, so soll auch die Poststelle in den neuen Markt umziehen. Flächen für mögliche Anbauten sind vorhanden“, erklärt Plünnecke.

„Wir haben für einen so kleinen Ort wie Vöhl eine sehr gute Infrastruktur, das macht es lohnenswert, hier zu wohnen. Was mir als Ortsvorsteher am Herzen liegt, ist die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität – und dazu trägt der neue Lebensmittelmarkt bei. Das ist eine zukunftsweisende Entscheidung für Vöhl“, unterstrich Ortsvorsteher Karl-Heinz Stadler.

Wie die Gebäude genutzt werden, in denen derzeit Lebensmittel und Getränke verkauft werden, steht noch nicht fest: „Wir arbeiten daran, dass in dem jetzigen Lebensmittelmarkt, der eine Größe von 400 Quadratmetern hat, ein Getränkemarkt Platz finden wird“, erklärt Thomas Hennig.



Ortsvorsteher Karl-Heinz Stadler, Bürgermeister Harald Plünnecke und Thomas Hennig von der Edeka Handelsgesellschaft (v.l.) schauen sich die Pläne für den neuen Edeka-Markt an, der hinter ihnen am Waschborn in Vöhl entstehen soll.

Foto: Marianne Dämmer

LICHTENFELS

Dalwigkthal. Die Anmeldefrist für die Fahrt der Feuerwehr am 27. Oktober endet am Sonntag. Bitte bei Wehrführer oder Stellvertreter anmelden.

Godelsheim. Der Schützenverein bittet für die Dachsanierung Helfer, am Samstag ab 9 Uhr zum Schießstand zu kommen.

Die Landfrauen treffen sich am Dienstag, 25. September, um 18.30 Uhr bei Firma Brützel, um an einer Betriebsbesichtigung teilzunehmen. Im Anschluss gibt es Ofenkuchen.

Münden. Frauenchor Klangfarben: Die Gesangsstunde fällt heute aus. Zum Üben treffen sich die Sängerinnen am Sonntag um 20 Uhr im Pfarrsaal, dann wieder wie gewohnt am Freitag, 28. September.

Marketing und Vertrieb

Waldeck-Frankenberg. Wie schaffen es Existenzgründer, dass sich ihre Geschäftsidee herumspricht – und die Kasse zum klingeln bringt? Marketing ist der Schlüssel zum Erfolg. In dem kostenlosen Vortrag „Erfolg ist kein Zufall – Marketing und Vertrieb“ liefern die Referenten Jasmin Dehl und Jens Jantzki (Team Vinco, Kassel) am Dienstag, 25. September, die wichtigsten Aspekte, Tipps und Empfehlungen für ein erfolgreiches Marketing. Die Veranstaltung findet zwischen 14 und 16 Uhr im Servicezentrum der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel, Kurfürstenstraße 9, statt.

Die Veranstaltung richtet sich an junge Unternehmer und Existenzgründer, die sich noch nicht eingehend mit der Thematik beschäftigt haben. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich, Tel. 0561/78910, oder per Fax unter 0561/7891290. (r)